

Johann Sebastian Bach

Johannespassion

Konzert am
Karfreitag
3. April 2015 15 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie Berlin

JOH. SEB. BACH

(1685–1750)

JOHANNESPASSION

BWV 245

Miriam Feuersinger, Sopran

Alex Potter, Altus

Christian Mücke, Tenor

(Evangelist und Arien)

Felix Schwandtke, Bariton (Arien)

Jörg Gottschick, Bariton (Jesus)

Chorsolisten (Ancilla, Servus)

Berliner Figuralchor

Cantores minores

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

PARTE PRIMA

1. Chorus: Herr, unser Herrscher
2. Evangelista, Jesus: Jesus ging mit seinen Jüngern
- 2 (b). Chorus: Jesum von Nazareth
- 2 (c). Evangelista, Jesus: Jesus spricht zu ihnen
- 2 (d). Chorus: Jesum von Nazareth
- 2 (e). Evangelista, Jesus: Jesus antwortete
3. Choral: O große Lieb
4. Evangelista, Jesus: Auf daß das Wort erfüllet würde
5. Choral: Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
6. Evangelista: Die Schar aber
7. Aria (Alto): Von den Stricken meiner Sünden
8. Evangelista: Simon Petrus aber folgte
9. Aria (Soprano): Ich folge dir gleichfalls
10. Evangelista, Ancilla, Petrus, Jesus, Servus: Derselbige Jünger
11. Choral: Wer hat dich so geschlagen
- 11+. Himmel reiße, Welt erbebe
- 12 (a). Evangelista: Und Hannas sandte ihn gebunden
- 12 (b). Chorus: Bist du nicht seiner Jünger einer
- 12 (c). Evangelista, Petrus, Servus: Er leugnete aber und sprach
13. Aria (Tenore): Ach, mein Sinn
14. Choral: Petrus, der nicht denkt zurück

PARTE SECONDA

15. Choral: Christus, der uns selig macht
- 16 (a). Evangelista, Pilatus: Da führten sie Jesum
- 16 (b). Chorus: Wäre dieser nicht ein Übeltäter
- 16 (c). Evangelista, Pilatus: Da sprach Pilatus zu ihnen
- 16 (d). Chorus: Wir dürfen niemand töten
- 16 (e). Evangelista, Pilatus, Jesus: Auf daß erfüllet würde
17. Choral: Ach großer König
- 18 (a). Evangelista, Pilatus, Jesus: Da sprach Pilatus zu ihm
- 18 (b). Chorus: Nicht diesen, sondern Barrabam
- 18 (c). Evangelista: Barrabas aber war ein Mörder
19. Arioso (Basso): Betrachte, meine Seel
20. Aria (Tenore): Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
- 21 (a). Evangelista: Und die Kriegsknechte
- 21 (b). Chorus: Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig
- 21 (c). Evangelista, Pilatus: Und gaben ihm Backenstreiche
- 21 (d). Chorus: Kreuzige, kreuzige
- 21 (e). Evangelista, Pilatus: Pilatus sprach zu ihnen
- 21 (f). Chorus: Wir haben ein Gesetz
- 21 (g). Evangelista, Pilatus, Jesus: Da Pilatus das Wort hörte
22. Choral: Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn
- 23 (a). Evangelista: Die Jüden aber schrieen und sprachen
- 23 (b). Chorus: Lässest du diesen los
- 23 (c). Evangelista, Pilatus: Da Pilatus das Wort hörte
- 23 (d). Chorus: Weg, weg mit dem
- 23 (e). Evangelista, Pilatus: Spricht Pilatus zu ihnen
- 23 (f). Chorus: Wir haben keinen König
- 23 (g). Evangelista: Da überantwortete er ihn
24. Aria (Basso): Eilt, ihr angefochtenen Seelen
- 25 (a). Evangelista: Allda kreuzigten sie ihn
- 25 (b). Chorus: Schreibe nicht: der Jüden König
- 25 (c). Evangelista, Pilatus: Pilatus antwortet
26. Choral: In meines Herzens Grunde
- 27 (a). Evangelista: Die Kriegsknechte aber
- 27 (b). Chorus: Lasset uns den nicht zerteilen
- 27 (c). Evangelista, Jesus: Auf daß erfüllet würde die Schrift
28. Choral: Er nahm alles wohl in acht
29. Evangelista, Jesus: Und von Stund an nahm sie der Jünger
30. Aria (Alto): Es ist vollbracht
31. Evangelista: Und neiget das Haupt und verschied
32. Aria (Basso): Mein teurer Heiland, lass dich fragen
33. Evangelista: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss
34. Arioso (Tenore): Mein Herz, indem die ganze Welt
35. Aria (Soprano): Zerfließe, mein Herze
36. Evangelista: Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war
37. Choral: O hilf, Christe, Gottes Sohn
38. Evangelista: Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia
39. Chorus: Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine
40. Choral: Ach Herr, lass dein lieb Engelein

Die Johannespassion von J. S. Bach – eine Aufgabe für zukünftige Generationen

Die Werke von Johann Sebastian Bach sind ein programmatischer Schwerpunkt des Berliner Figuralchores seit seiner Gründung 1980. So stand die Johannespassion von J. S. Bach bereits nach der Gründung des Chores als erstes größeres Werk auf dem Programm. Die Stationen der Aufführungen des Berliner Figuralchores sind geprägt durch musikalische Partner, die einen Beitrag zur stilistischen Weiterentwicklung des Chores leisten können. Zu seiner ersten Aufführung der Matthäuspassion von J. S. Bach lud der Chor 1984 die „Junge Deutsche Philharmonie“ ein. Viele der damaligen Mitspielerinnen und Mitspieler haben später Positionen in Orchestern wie den Berliner Philharmonikern erlangt. Inzwischen arbeitet der Berliner Figuralchor mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern der Alten-Musik-Szene zusammen. Beginnend mit einer Aufführung des Messiah von G. F. Händel mit der Akademie für Alte Musik Berlin 1993 werden mittlerweile alle Konzerte und Gottesdienstmusiken des Berliner Figuralchores zusammen mit dem von Gerhard Oppelt 1993 gegründeten Ensemble „Berlin Baroque“ aufgeführt. Unverzichtbar ist für den Chor die Affekt- und Tonartengestaltung der Musik Johann Sebastian Bachs durch die versierten Instrumentalisten von Berlin Baroque. Besonderes Gewicht legt der Berliner Figuralchor auf die Förderung der nächsten Generation. Die Sängerinnen und Sänger des von Gerhard Oppelt 2007 gegründeten Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores wachsen auch mit der heutigen Aufführung – und der entsprechenden monatelangen Probenzeit – in die Welt der Musik von Johann Sebastian Bach hinein.

An unserer Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach am Karfreitag 2015 nehmen Kinder und Jugendliche der Cantores minores der Ev. Schule Charlottenburg und der Ev. Luisen-Kirchengemeinde teil. Unser Bemühen um eine der ursprünglichen Intention des Komponisten entsprechenden Präsentation dieses Werks zeigt sich bei der Verwendung historischer Instrumente bzw. ihrer Nachbauten, der Intonation nach Andreas Werckmeister, der Erarbeitung barocker Affekte usw. Wesentliche Voraussetzungen zur Rezeption einer möglicherweise authentischen Aufführung fehlen allerdings: Ausführende und Zuhörende verfügen selten über das grundlegende Wissen der Menschen in Leipzig in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Weder sind die verwendeten Choraltexpte und deren Melodien heute Teil des Allgemeinwissens, noch kennen sich selbst Musikfreunde ganz selbstverständlich in den Weltbild umfassenden Regeln der barocken Musik so aus, dass sie alle Formeln, Motive, Tonartenfolgen oder gar Zahlenverhältnisse nebenbei verfolgen werden.

Trotzdem können sich weder Publikum noch Mitwirkende der Wirkung dieser 1724 in der Leipziger Nikolaikirche erstmals aufgeführten Musik entziehen. Die Kinder der Cantores minores sind geübt in der Erarbeitung dieser Musik. Eines der Stücke, das die älteren Kinder aus dieser Passion mitsingen dürfen, ist der Chorsatz „Lasset uns den nicht zerteilen“ – eigentlich musikalisch zu schwer. Offensichtlich zeigt sich jedoch hier die Qualität der Musik des Komponisten der Johannespassion. Auch Kinder erkennen nach wenigen Takten, dass diese Musik mehr bietet als nur einen Zeitvertreib. Die Musikerinnen und Musiker, die den Kindern aus der Überzeugung heraus, dass es sich lohne, sich mit Bach zu beschäftigen, dieses Werk anbieten, wissen, dass die Passionsmusiken von Bach genügend Material enthalten, um sich lebenslang damit auseinander zu setzen und jedes Mal dabei neue Details zu erkennen.

Jeder Choral, jeder Satz des zweistündigen Werks birgt Geschichten, die über die Aussage des Textes hinausgehen. Am Ende der Passion, als Jesus bereits gestorben ist, wird im Evangelium beschrieben, dass einer der „Kriegsknechte“ mit einem Speer die „Seite eröffnet und alsobald Blut und Wasser herausgingen.“ Nun geht es um das „Zeugnis“: der das beschrieben hat, weiß, dass er die Wahrheit sagt, auf dass ihr gläubet. Die Schrift wird zitiert, dass „ihr ihm kein Bein zerbrechen sollt“ und, „sie werden sehen, in welchen sie

gestochen haben". Nach dieser Beweisführung fügt Bach den Choral „O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir die stets untertan all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, die Dankopfer schenken.“ Bach wählt die in der historischen Stimmung unsaubere Tonart f-moll. Diese Tonart hat neben B und Es die Vorzeichen Ges, As und Des, die alle um 1700 in Mitteldeutschland bei den Tasteninstrumenten mit denselben Tasten wie Fis, Gis und Cis gespielt wurden. Theoretiker wie Andreas Werckmeister haben Stimmungssysteme um 1700 entwickelt, die im Gegensatz zur älteren mitteltönigen Stimmung bereits alle Tonarten zuließen, jedoch mit sehr unterschiedlicher Qualität. Bach spielt damit. Er läßt an vielen Stellen des Chorals an Stelle des schrägen f-moll das sehr saubere, ruhige F-Dur erklingen. F-Dur ist die Tonart der Geburt Jesu. F-Dur weist er an vielen Stellen des Chorals auf die Geburt Jesu, eines unschuldigen Kindes hin, das gleichermaßen seit seiner Geburt dazu bestimmt war, die Menschheit mit seinem Tod zu erlösen. F-Dur erklingt deswegen bei „O hilf“, „Sohn“, „-den“ von „Lei-den“, „wir“, „-nen“ von „dei-nen“, „-ken“ von „bedenken“ und „-ken“ von „schenken“.

Es lohnt sich bei Bach auch immer, statistisch zu suchen. In diesem Choral erklingt F-Dur siebenmal, eine vollständige Zahl, die an die Schöpfung erinnert. Dreimal erklingt die ebenfalls sehr saubere Tonart B-Dur mit den Wörtern „untertan“, „meiden“ und „schwach“. Die Zahl Drei steht für Dreieinigkeit. In der rechnerischen Mitte des Chorals steht die unsauberste Tonart b-moll mit dem schlechten Ton „Des“, exakt auf das Wort „Tod“ komponiert. Bach läßt jedoch nie seine Zeitgenossen in Leipzig im Tod allein. Direkt vor dem b-moll-„Tod“ hilft er der Gemeinde mit dem F-Dur bei dem Wort „deinen“: es handelt sich nicht um irgendeinen Tod, sondern um den Tod, der die Menschheit Ostern erlöst – schon mit der Geburt Jesu vorgezeichnet.

Unsere Vokalausführung ist nicht authentisch: Wir arbeiten nicht nur mit Jungen, sondern auch mit Mädchen, und der Berliner Figuralchor ist viel größer besetzt als der Schulchor, den Bach in der Thomaskirche in Leipzig verwendete. Obendrein ist die mitteldeutsche Singtechnik um 1700 nicht annähernd so gut erforscht wie die damalige Instrumentaltechnik. Es bleibt also noch genug zu tun für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Aufführung, wenn sie mit Bachs Musik infiziert wurden und später musizierend, forschend und analysierend uns dann schon alten Bachfreunden neue Erkenntnisse liefern werden.

Die aus Österreich stammende Echo-Klassik-Preisträgerin **MIRIAM FEUERSINGER** (Sopran) entdeckte bereits als Kind ihre Liebe zum Gesang. So setzte sie nach umfassender musikalischer Bildung an der Musikschule ihrer Heimatstadt Bregenz ihre professionelle Gesangausbildung am Landeskonservatorium Feldkirch/A fort und wechselte anschließend an die Musikhochschule Basel in die Klasse von Prof. Kurt Widmer, wo sie ihr Studium mit Auszeichnung abschloss.

Ihre große Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J. S. Bach, worauf auch eine rege internationale Konzerttätigkeit schließen lässt. Seit 2014 initiiert sie zusammen mit dem Cellisten Thomas Platzgummer die Reihe „Bachkantaten in Vorarlberg“ (www.bachkantaten.at). Weitere schöne Schwerpunkte ihres musikalischen Schaffens liegen in dem breiten Spektrum der geistlichen Musik vom Barock bis hin zur Spätromantik sowie im Liedbereich.

Die Sopranistin musiziert mit renommierten Musikern wie Rudolf Lutz, Ton Koopman, Václav Luks, Peter Kooij, Jörg-Andreas Bötticher und Laurent Gendre sowie Barockensembles und Barockorchestern wie dem Freiburger Barockorchester, La Cetra, Les Cornets Noirs, Capricornus Consort Basel, L'Arpa Festante, Il Concerto Viennese, Concerto Stella matutina und Capriccio Basel, um nur einige zu nennen.

2014 erschien ihre aktuelle Solo-CD mit Sopran-Kantaten von *Christoph Graupner*, welche den „Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2014“ sowie den „ECHO Klassik 2014“ erhielt und für den „European Classic Music Award 2015“ nominiert ist. Mehr Informationen zu aktuellen Konzerten und CD-Aufnahmen sind auf ihrer Homepage www.Miriam-Feuersinger.info zu finden.

ALEX POTTER – von der Presse als „aufsteigender Stern in der Welt der Countertenöre“ gepriesen – ist ein gefragter Interpret für Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Seine Engagements führen ihn auf Bühnen in ganz Europa. Er arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Lars Ulrik Mortensen, Frieder Bernius, Peter Neumann, Roland Wilson, Rudolf Lutz und Jos van Veldhoven. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken bekannter Komponisten wie Bach und Händel gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren weniger bekannten Repertoires, das er in Konzerten und Einspielungen der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Die musikalische Laufbahn Alex Potters begann bereits als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaft.

Im Anschluss daran ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk und Evelyn Tubb an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz. Bemerkenswerte Engagements waren in letzter Zeit *J. S. Bachs* »Matthäuspasion« mit der Nederlandse Bachvereniging im Concertgebouw Amsterdam, eine Konzertreise mit *Eternal Source of Light Divine* und dem »Utrechter Te Deum« von *Händel* mit dem European Union Baroque Orchestra unter Lars Ulrik Mortensen, ein Konzert mit *Bachschen Solo-Kantaten* in der Bachkirche Arnstadt bei den Thüringer Bachwochen, ein Solo-Konzert beim Festival für Alte Musik in Utrecht und *Händels* »Messiah« in Kopenhagen mit dem Dänischen Radiochor unter Marcus Creed.

Er ist auf zahlreichen CD-Einspielungen zu hören, darunter als Solist in *Schütz*' »Schwanengesang« mit Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe, *Händels* »Eternal Source of Light Divine« mit dem European Union Baroque Orchestra unter Lars Ulrik Mortensen, *Bachs* »Missae breves« mit Orlando Fribourg und La Cetra unter Laurent Gendre.

Darüber hinaus hat er zwei eigene Solo-Alben eingespielt: »Vox dilecti mei« mit Musik von *Johann Rosenmüller* in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Chelycus und ein Album mit Motetten von *Jan Dismas Zelenka* mit dem Capriccio Barockorchester. Eine weitere Solo-CD – »Fede e Amor« mit Wiener Barockmusik für Altus mit obligater Posaune – ist im Herbst 2013 beim Label Ramée erschienen und für den International Classical Music Award nominiert worden.

CHRISTIAN MÜCKE stammt aus Franken. Er ist seit zwanzig Jahren Mitglied des RIAS Kammerchors, wo er auch immer wieder solistisch zu hören ist, zum Beispiel im März 2014 in der Passionsmusik von *C. Ph. E. Bach* bei den Telemannfesttagen in Magdeburg.

Als Solist hat er sich vor allem der historischen Aufführungspraxis und den Oratorienpartien der Barockmusik verschrieben. Daneben wirkte er in den letzten Jahren auch an vielen Aufführungen zeitgenössischer Musik mit, wie etwa im März 2011 als Solist in *Claude Viviers* »Journal« im Berghain; er hat mehrmals mit dem Kammerensemble Neue Musik Berlin zusammengearbeitet.

Er singt auch gerne Ensemble; so nahm er an einem Projekt mit solistisch besetzten Bachkantaten beim Dresdner Kammerchor und beim Vocalconsort Berlin 2012 und 2013 an Aufführungen der von *James Wood* ergänzten »Cantiones Sacrae« von *Gesualdo da Venosa* teil.

Mit dem Berliner Figuralchor und Berlin Baroque hat er zuletzt im vergangenen Jahr den Schwanengesang von Heinrich Schütz aufgeführt.

Im heutigen Konzert übernimmt er noch kurzfristig die Arien-Partie, da Tobias Hunger eine Einspringeranfrage bei Philippe Herreweghe bekam.

Der junge Bass **FELIX SCHWANDTKE** stammt aus dem sächsischen Freiberg und kam über den Chorgesang zur Musik. Nach ersten musikalischen Erfahrungen im Freiburger Knabenchor wechselte er ans Sächsische Landesgymnasium für Musik in Dresden. Daran anschließend absolvierte er ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Dresden, wo er im Hauptfach von Matthias Henneberg sowie im Liedgesang von Olaf Bär betreut wurde.

Auf der Opernbühne sang er bisher den ZWEITEN GEFANGENEN in einer konzertanten Aufführung des »Fidelio« mit der Dresdner Philharmonie, OSMIN in einer Kinder-Fassung der »Entführung« am Mittelsächsischen Theater, sowie BOGDANOWITSCH in »Die lustige Witwe« an der Semperoper Dresden. In der Rolle des BELESIUS war er beteiligt an der erstmaligen Wiederaufführung der Barockoper »Sardanapalus« von Christian Ludwig Boxberg im Ekhof-Theater Gotha. Diese Produktion wurde im Jahrbuch der 'Opernwelt' als Wiederentdeckung des Jahres 2012 gefeiert.

Eine langjährige und intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dresdner Kammerchor und dessen Chefdirigenten Hans-Christoph Rademann. Im Rahmen der ersten Gesamteinspielung der Werke Heinrich Schütz' übernimmt er in CD-Produktionen und Konzerten regelmäßig die Basspartie; zuletzt bei den »Psalmen Davids« bei der Bachwoche Ansbach, der »Weihnachtshistorie« im Konzerthaus Berlin sowie den »Symphoniae Sacrae III« beim Musikfest Erzgebirge und Musikfest Stuttgart. Darüber hinaus arbeitet er mit weiteren namhaften Dirigenten der Alten Musik wie Andreas Spering oder Ludger Rémy.

Einen anderen Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet die zeitgenössische Vokalmusik. Er ist Mitglied im Ensemble Auditivokal Dresden, das in unkonventionellen Konzertproduktionen den Reichtum der sängerischen Ausdrucksmöglichkeiten erschließt. Weiterhin wirkte er in Produktionen zeitgenössischer Opern mit; so z./ B. in *Wolfgang Mitterers* »Das tapfere Schneiderlein« im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden sowie in »Mise en abyme / Widerspiegelung« von *Lucia Ronchetti* an der Semperoper Dresden.

Für die nähere Zukunft sind in Planung: Die Partie des NED in *Scott Joplins* Oper »Treemonisha« am Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden sowie *Schütz'* »Musikalische Exequien« und »Symphoniae Sacrae III« mit Hans-Christoph Rademann und dem Dresdner Kammerchor im Rahmen von MDR Musiksommer und Bachwoche Ansbach.

JÖRG GOTTSCHICK absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, seit 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen

der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnanyi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a.

Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

Der Dirigent, Cembalist und Organist **GERHARD OPPELT** entwickelt seit 2006 ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellen das musikalische Leben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007, seit 2008 erweitert an der Evangelischen Schule Charlottenburg, mit über 100 Kindern gibt der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Gerhard Oppelt begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Ev. Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche Oratorien von *J. S. Bach*, *Britten* »War Requiem« und *Monteverdis* »Marienvesper« zur Aufführung. Seit etwa 20 Jahren widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editionsprojekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Cembalos im Schloss Charlottenburg des Berliner Instrumentenbauers Michael Mietke aus der Zeit um 1700.

Der **BERLINER FIGURALCHOR** hat sich hauptsächlich auf die Aufführung von Werken des 17. und frühen 18. Jahrhunderts spezialisiert. Diese musikalische Selbstverortung bringt auch der Name zum Ausdruck: Kennzeichnend für die figurierte Musik dieser Epoche ist die Polyphonie, also das gleichberechtigte Nebeneinander mehrerer Stimmen. Anderes Charakteristikum sind die Figurationen, virtuose Verzerrungen mit vielen schnellen Notenwerten.

Mit der Erarbeitung von *Bachs* »Johannespassion« setzt der Chor die in den letzten fünfzehn Jahren intensiviertere Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und frühen 18. Jhdts. fort. Auch die heutige Aufführung beschränkt sich nicht allein auf die Verwendung historischer Musikinstrumente. Die Sängerinnen und Sänger intonieren auch nach der seinerzeit verwendeten ungleichschwebenden Stimmung. Sie lässt die dramatische und emotionale Ausdruckswelt der barocken Musik in weitaus stärkerem Maße hervortreten als die heute übliche egalisierte Stimmung. In Verbindung mit der konsequenten dynamischen und motivischen Artikulation, die der Chor pflegt, eröffnet sie dem Hörer neue Klangwelten, und das selbst bei so populären, oft aufgeführten Barockwerken wie der *Bach'schen* »Matthäus-Passion« oder dem Oratorium »Messiah« von *Händel*. Der Chor wurde ab 2010 in die Chorförderung der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten von zehn besonders geförderten Chören in Berlin aufgenommen, in 2013 auch mit einer Projektförderung für die Wiederaufführung des »Opus plane« des Frankfurter Universitätskantors *Bartholomäus Gesius* (1562-1613).

Der Berliner Figuralchor singt heute in folgender Besetzung:

SOPRAN CHRISTINE ALBRECHT, CLARA BLUM, KIRSTEN ELGER, KAROLINE HARTMANN, LISKA HOPPE, LEONIE KINDERMANN, STEPHANIE KRÖGER, JUTTA LIESEN, KYRA VON DER LIPPE, KIRSTEN DU MAIRE, GABRIELE MEISSNER, ANTJE NISSEN, EIKE REINSCH, BRITTA RICHTER, REBECCA SCHUMACHER, FRIEDRIKE VON GALEN, ULRIKE VON GAYL, BARBARA WINCKLER, KATJA WINCKLER, GABRIELE WRUCK
ALT GISA ALBACH, CORINNA DERNBACH, CHRISTINE DOMINIK, SUSANNE DÜRR, FRIEDRUN ERBEN, ULRIKE ERCHINGER, JUTTA FIGGE, BARBARA FISCHER-WASELS, BARBARA FRIEDRICH-JÄNICKE, BRIGITTE GRONAU, DOROTHEE HOLZHAUSEN, ANDREA HÜBNER-GOTTSCHICK, CAROLINE KÖNIG, MECHTILD KRONENBERG, MARGARETE OMOTOYE, ANJA SCHIENKIEWITZ, CLARA SCHRAG, KATRIN SCHWENK, LAURIE SILVERBERG, MAIKE VOLTMER, JOHANNA VON GAYL, STEFANIE ZENK
TENOR SEBASTIAN EICHHORN, HEIE ERCHINGER, MICHAEL HARM, HELGE JENTSCHURA, JAKOB HOFFMANN, BENNO KIRSCH, CLAUDIUS PRÖSSER, ANDREAS SPREMBERG, ULRICH TRAUB
BASS THOMAS ADAM, REINHART BINDER, FELIX ELWERT, MICHAEL FINSTER, UDO FURTHMÜLLER, HENNING KÜHN, MARTIN LAMPE, JOSEF OBER, JAN SCHUMANN, ADOLF VÖLKER

CANTORES MINORES ist ein Kinder- und Jugendchor für Alte Musik an der Luisenkirche Berlin-Charlottenburg und der Evangelischen Schule Charlottenburg. Er wurde 2007 als Chorschule für Jungen und Mädchen zwischen fünf und 15 Jahren von Gerhard Oppelt gegründet. Der Schwerpunkt der Chorzerziehung ist die Musik von Claudio Monteverdi bis Johann Sebastian Bach. Seit 2008 wird ein weiterer Chorzug in mehreren Gruppen an der Evangelischen Schule Charlottenburg von dem Team der Dozentinnen und Gerhard Oppelt aufgebaut. Besonders geeignete und interessierte Kinder der ersten bis vierten Klassen erhalten - in den regulären Stundenplan integriert - intensiven Unterricht mit Stimmbildung, Gehörbildung und Musiktheorie. Kinder und Jugendliche außerhalb der Ev. Schule erhalten dieselbe Ausbildung in komprimierter Form in externen Nachmittagsproben. Die Cantores minores werden gemeinsam von der Ev. Schule Charlottenburg, der Ev. Luisen-Kirchengemeinde und dem Ensemble Berlin Baroque getragen. Fachkenntnisse der Spezialisten für Alte Musik aus ganz Europa, schulische Regelmäßigkeit und kirchliche Prägung der einstudierten Musik

gewährleisten rasche Ergebnisse auf dem Weg zu dem Ziel, den Kindern die Aufführung zum Beispiel der Motetten von Johann Sebastian Bach zu ermöglichen. Der zügige Probenfortschritt wird auch dadurch gefordert, dass die Jungenstimmen vor dem Einsatz des Stimmwechsels Motetten und Kantaten im Alt- und Sopranbereich gesungen haben sollen. Die Cantores minores wirken regelmäßig bei Konzerten und Gottesdiensten mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Spezialensemble für historische Aufführungspraxis, Berlin Baroque, unter der Leitung von Gerhard Oppelt mit. Entsprechend ihrer bereits erlangten Fähigkeiten singen Kinder und Jugendliche des Konzertchores figurierte Passagen des mehrstimmigen Satzes, die Kinder der jüngeren Klassen und Altersstufen etwa Cantus-Firmus-Linien oder liturgische Weisen. Neuaufnahmen sind bei den Gruppen in der Luisenkirche jeweils nach Auftritten möglich. Neu eingeschulte Kinder der Ev. Schule Charlottenburg können sich dort um die Aufnahme in den Chor bewerben.

Die Kinder singen heute in folgender Besetzung:

(1. Klasse) - JULIE AGNE, ELISA BÖER, HANNA CAMPHAUSEN, MERAF HABTAMU, MARIE HERTEL, JONATHAN FELIX KESSLER, MORITZ KÖNIG, MILENA MARTENS, SOL I MOON, EDGAR STARKE, KATHARINA HELENE WALTER, JONATHAN WENTZEK

(Vorchor) - DAGMAR-LOUISE BALLING, LILJA DAN, MORITZ ENGELHARDT, ALMA HAASE-GOMEZ, LILIAN HILD, JAKOB HUFKER, MARTA HUFKER, LARA KINDERMANN, VERA KROMBACH, MARIELLE MÜLLER, GRETA MUTTER, CLARA NIEDERFÜHR, CECILIA SCHMIDT, FINN STRACK, ELODIE VON MANSBERG, MIREN TELLETXEA, JAKOB THEIHS, TARIK WEINBERG

(2.-4. Klassen) - MAI ABOTAIR, ZOE BAGHDADLI, MICHAEL JIALE CHEN, PAULA DIAZ PHILIPP, JOHANNES ECHTERNACHT, LEONARD FUTH, CARLOTTA GIESER, MARIE GOTTSCHALK, OLIVER HELGERT, MERRIT HENNIG, SVEA HENNIG, DYLAN KATTLER, VIKTORIA KIRST, FRIEDRICH KLEMMER, MARIBELL KOEHLER, SOPHIA KREBSTAKIES, HANNAH MARLENE LAMPE, CARINA MAHLER, LIV GRETE MARQUARDT, SIMON MAUL, LEONARD NAGEL, LENI-BERENIKE RATH, HANSA REINFELD, HENRIETTE RICHTER, JON RICHARD ROHNER, LILLY SOPHIE STOEPHASIUS, MILAN TOPP

(Konzertchor) - LEONARD ALBACH, TIRZA ALBACH, CLARA BITTNER, PAULA BITTNER, WIEBKE BRIEDE, JARAH ECKELKAMP, RONJA FISCHER-WASELS, LILJA GAHRMANN, MADITA GAHRMANN, VICTOR GALPIN, KATHARINA GOLDSCHMIDT, FLORENCIA VILLAROEEL GRONEMEYER, LARA EMILIA HERMES, LENE HUFKER, LUZIE KATZORKE, MARTHA MARIA KOSCH, MERLE MALLORY, ELLA OELSCHLÄGER, RAMIA RAHHAL, NINA SASSENROTH, ALEV SCHMIDT, SOPHIA SKORA, FLORENTINA STRAUB, MONA VON DER LIPPE, MASCHA WOLDMANN, ANNA ZUBRÄGEL

(Kantatenchor) - TRISTAN AHNERT, REBEKKA BÖER, MATHILDA BUHTZ, RASMUS DANNENBAUM, LIAM CASPAR DEHNHARDT, MONA DIAZ PHILIPP, YAEL DIEBEL, EMMA ERCHINGER, FELICIA FISCHER-WASELS, CORRIE GRACE GUNAWAN, ELISA HANKE, LILIAN HEYBAUM, AMELIE HODEIGE, JOHANNA HOFFMANN, JONATHAN JOOSTEN, FERDINAND KEUNE, ANTON KRUDE, JONATHAN LAMPE, SEBASTIAN LUTZ, PAULA ELENI OELSCHLÄGER, SOPHIE REETZ, ROSA REMIREZ, AMELIE SCHEELK, HELENE SCHWENK, MARIE WELKE, IRA WOLDMANN, NICOLAS WOLLSCHLAEGER

Stimmproben und Gesangspädagogik:

FRIEDERIKE VON MÖLLENDORFF, JUNE TELLETXEA, JULIA HEDTFELD

Das Ensemble **BERLIN BAROQUE** wurde 1993 von Gerhard Oppelt gegründet. Projektbezogen arbeitete das Ensemble mit namhaften Künstlern der internationalen Alte-Musik-Szene wie Robert Hill, Friedemann Immer oder Ton Koopman zusammen. Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Dresdner Kreuzchor entstanden zahlreiche viel beachtete Oratorienproduktionen. Konzertreisen und Festivaleinladungen führten das Ensemble zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, nach Tschechien,

Österreich, Damaskus (Syrien) und nach Tirana (Albanien). Für Juni 2008 erhielt das Ensemble gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin eine Einladung zum Sakralmusikfestival in Warschau mit *Händels »Messiah«*. Als zentrales musikalisches Ereignis zum offiziellen Programm des Preußen-Jahres fanden im Sommer 2001 in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen Aufführungen der *Ariosti*-Oper »La fede ne' tradimenti« (1701) mit Berlin Baroque unter der Leitung von Gerhard Oppelt im Haus der Berliner Festspiele statt. Die Besetzung des Ensembles variiert projektbezogen auf Basis der mit Orgel, Cembalo, Chitarrone, Barock-Fagott, Violoncello und Kontrabass opulent besetzten Basso-Continuo-Gruppe, durch deren Oberton-Reichtum die hinzutretenden Instrumente in ihrer Vielfalt klanglich optimal eingebunden werden. Die Ensemble-Mitglieder musizieren auf Originalinstrumenten oder Nachbauten historischer Instrumente des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Dies erfordert die Anwendung historischer Spieltechniken: Die historische Bogenform des barocken Streichinstruments und seine Bespannung mit Darmsaiten bedingen beispielsweise eine Änderung von Handhaltung und Bogenstrich gegenüber dem modernen Instrument. Die um 1700 in Mitteldeutschland übliche historische Stimmung nach Andreas Werckmeister wird konsequent von Berlin Baroque bei der Interpretation der Musik von Johann Sebastian Bach angewendet. Die Mischungsfähigkeit innerhalb des Instrumentariums wird dadurch wesentlich verbessert im Vergleich zur heute üblichen gleichschwebenden Stimmung.

Berlin Baroque spielt heute in folgender Besetzung:

Traversa	ANDREA KLITZING, ULRIKE KÖDDING
Hautbois, Htb. d'amour,	INA STOCK, CLAIRE SIRJACOBS
Htb. da caccia	
Bassono	ANNETTE HILS
Violino I	VIOLETTA SZOPA-TOMCZYK
Violino II	EMMANUELLE BERNARD
Viola	JULIA BELLER
Viola da gamba	SARAH SOUZA-SIMON
Violoncello	ANDREAS VOSS
Violone	SEBASTIAN PLIEß
Liuto	ANDREAS AREND
Cembalo/Organo	ELINA ALBACH

Parte prima

1. Chorus

Herr, unser Herrscher,
dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!

Zeig uns durch deine Passion,
daß du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist!

2^a. Evangelista

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus

Wen suchtet ihr?

Evangelista

Sie antworteten ihm:

2^b. Chorus

Jesum vom Nazareth.

2^c. Evangelista

Jesus spricht zu ihnen:

Jesus

Ich bin's.

Evangelista

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:

Jesus

Wen suchtet ihr?

Evangelista

Sie aber sprachen:

2^d. Chorus

Jesum von Nazareth.

2^e. Evangelista

Jesus antwortete:

Jesus

Ich hab's euch gesagt, daß ichs sei, suchtet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

3. Choral

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du mußt leiden!

4. Evangelista

Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

Jesus

Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

5. Choral

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut!

6. Evangelista

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

7. Aria (Alto)

Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen
läßt er sich verwunden.

8. Evangelista

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger.

9. Aria (Soprano)

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten,
und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten!

10. Evangelista

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stand draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Ancilla

Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

Evangelista

Er sprach:

Petrus

Ich bins nicht.

Evangelista

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfew'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus

Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt.

Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

Evangelista

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden; Jesu einen Backenstreich und sprach:

Servus

Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelista

Jesu aber antwortete:

Jesus

Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

11. Choral

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

11+. Aria (Basso)

Himmel reiße, Welt erbebe,
fallt in meinen Trauertone,
sehst meine Qual und Angst,
was ich, Jesu, mit dir leide!
Ja, ich zähle deine Schmerzen,
o zerschlagner Gottessohn,
ich erwähle Golgatha,
vor dies schnöde Weltgebäude.
Werden auf den Kreuzeswegen
deine Dornen ausgesät,
weil ich in Zufriedenheit
mich in deine Wunden senke,

Choral

Jesu, deine Passion
ist mir lauter Freude,
deine Wunden Kron und Hohn
meines Herzens Weide.
Meine Seel' auf Rosen geht,
wenn ich dran gedenke;
in dem Himmel eine Stätt'
mir deswegen schenke!

mich in deine Wunden denke;
so erblick ich in dem Sterben,
wenn ein stürmend Wetter weht
diesen Ort, dahin ich mich
täglich durch den Glauben lenke.

12^a. Evangelista

*Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.
Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:*

12^b. Chorus

Bist du nicht seiner Jünger einer?

12^c. Evangelista

Er leugnete aber und sprach:

Petrus

Ich bins nicht.

Evangelista

*Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des, dem
Petrus das Ohr abgehauen hatte:*

Servus

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelista

*Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn.
Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete
bitterlich.*

13. Aria (Tenore)

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier, oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. Choral

Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick
bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen!

----- Pause -----

Parte seconda

15. Choral

Christus, der uns selig macht,
kein Bös' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

16^a. Evangelista

*Da führeten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus, und es war
frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein
würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen
heraus und sprach:*

Pilatus

Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Evangelista

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

16^b. Chorus

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überant-
wortet.

16^c. Evangelista

Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

So nehmet ihn ihr hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!

Evangelista

Da sprachen die Jüden zu ihm:

16^d. Chorus

Wir dürfen niemand töten.

16^e. Evangelista

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

Pilatus

Bist du der Jüden König?

Evangelista

Jesus antwortete:

Jesus

Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt?

Evangelista

Pilatus antwortete:

Pilatus

Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

Evangelista

Jesus antwortete:

Jesus

Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

17. Choral

Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken.
Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

18^a. Evangelista

Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

So bist du dennoch ein König?

Evangelista

Jesus antwortete:

Jesus

Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelista

Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus

Was ist Wahrheit?

Evangelista

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:

Pilatus

Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden König losgebe?

Evangelista

Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

18^b. Chorus

Nicht diesen, sondern Barrabam!

18^c. Evangelista

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

19. Arioso (Basso)

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,

wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
die Himmelschlüsselblumen blühen!
Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,
drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

20. Aria (Tenore)

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.
Daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht.

21^a. Evangelista

*Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten
sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:*

21^b. Chorus

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

21^c. Evangelista

*Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und
sprach zu ihnen:*

Pilatus

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich
keine Schuld an ihm finde.

Evangelista

*Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid.
Und er sprach zu ihnen:*

Pilatus

Sehet, welch ein Mensch!

Evangelista

*Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schriean sie und
sprachen:*

21^d. Chorus

Kreuzige, kreuzige!

21^e. Evangelista

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld
an ihm!

Evangelista

Die Jüden antworteten ihm:

21^f. Chorus

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben, denn
er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht

21^g. Evangelista

*Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging
wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu:*

Pilatus

Von wannen bist du?

Evangelista

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe,
dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

Evangelista

Jesus antwortete:

Jesus

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von
oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der
hat's größ're Sünde.

Evangelista

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

22. Choral

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muß uns die Freiheit kommen;
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

23^a. Evangelista

Die Jüden aber schrieten und sprachen:

23^b. Chorus

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

23^c. Evangelista

Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden.

Pilatus

Sehet, das ist euer König!

Evangelista

Sie schrieten aber:

23^d. Chorus

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23^e. Evangelista

Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelista

Die Hohenpriester antworteten:

23^f. Chorus

Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

23^g. Evangelista

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

24. Aria (Basso +

Chorus)

Eilt, ihr angefochtenen Seelen,

geht aus euren Marterhöhlen, eilt
nach Golgatha!

Wohin?

Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht
zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

wohin?

25^a. Evangelista

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: 'Jesus von Nazareth, der Jüden König.' Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25^b. Chorus

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25^c. Evangelista

Pilatus antwortet:

Pilatus

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. Choral

In meines Herzens Grunde, dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein.

Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!

27^a. Evangelista

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander.

27^b. Chorus

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

27^c. Evangelista

Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: 'Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los

geworfen.' Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus

Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Evangelista

Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus

Siehe, das ist deine Mutter!

28. Choral

Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein' Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe!

29. Evangelista

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus

Mich dürstet!

Evangelista

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus

Es ist vollbracht!

30. Aria (Alto)

Es ist vollbracht!

O Trost vor die gekränkten Seelen!

Die Trauernacht läßt nun
die letzte Stunde zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.

Es ist vollbracht!

31. Evangelista

Und neiget das Haupt und verschied.

32. Aria (Basso) Choral

Mein teurer Heiland, laß dich fragen	Jesu, der du warest tot,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen	lebest nun ohn Ende,
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,	in der letzten Todesnot
bin ich vom Sterben frei gemacht?	nirgend mich hinwende
Kann ich durch deine Pein und Sterben	als zu dir, der mich versüht,
das Himmelreich erwerben?	o du lieber Herre!
Ist aller Welt Erlösung da?	Gib mir nur, was du verdient,
Du kannst vor Schmerzen	mehr ich nicht begehre!
zwar nichts sagen,	
doch neigest du das Haupt	
und sprichst stillschweigend: ja.	

33. Evangelista

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. Arioso (Tenore)

Mein Herz, indem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet
die Sonne sich in Trauer kleidet
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. Aria (Soprano)

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
Dein Jesus ist tot!

36. Evangelista

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbath Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: 'Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.' Und abermal spricht eine andere Schrift: 'Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben!'

37. Choral

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken!

38. Evangelista

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleyet war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. Chorus

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmt ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

40. Choral

Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

Cantores minores
Kinder- und Jugendchor für Alte Musik
unter der Schirmherrschaft von Ursula von der Leyen

**Helfen Sie den Cantores minores bei der weiteren Aufbauarbeit
– Vielen Dank für Ihre Spenden!**

Die Cantores minores wurden 2007 von Gerhard Oppelt als Kinder- und Jugendchor für die Musik von C. Monteverdi bis J. S. Bach mit Sitz an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin Charlottenburg gegründet und 2008 um einen Zweig an der Evangelischen Schule Charlottenburg erweitert. Inzwischen ca. 120 Kinder widmen sich ein- bis zweimal wöchentlich in Stimmbildung, Musiktheorie und Einstudierung den Partien dieser Musik. Die leistungsfähigsten Kinder werden seit 2011 im Kantatenchor der Cantores minores zusammengeführt.

Langfristiges Ziel der Chorarbeit ist die Aufführung sämtlicher Kantaten von J. S. Bach in der barocken Charlottenburger Stadtkirche, der Evangelischen Luisenkirche. Dafür hat Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernommen.

Bis es soweit ist, müssen wir noch viel tun. Vor allem die individuelle Förderung der Kinder muss intensiviert werden. Die Chorarbeit wird vorrangig durch die finanziellen Beiträge der Eltern getragen. Der rasante stimmliche Fortschritt der Kinder lässt es erforderlich werden, dass wir vermehrt Einzelstimmführung für die Kinder anbieten. Das kann mit den Elternbeiträgen nicht geleistet werden, so dass wir hierfür um Spenden bitten. Nicht vergessen wollen wir dabei zu erwähnen, dass es auch schon in der Vergangenheit großzügige Spenden gab. Herzlichen Dank dafür!

Jede Spende ist willkommen. Wenn Sie andere Ideen zur Förderung der Arbeit haben, freuen wir uns über das Gespräch mit Ihnen.

Ansprechpartner:

Gerhard Oppelt – Künstlerische Leitung
Gisa Albach – Kommunikation

Cantores minores
Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.
Plüschowstrasse 7 14163 Berlin

Telefon:
0 30 – 80 90 80 70
albach@berlinbaroque.de
www.stadtkirchenmusik.eu
www.berlinbaroque.de

Spendenkonto der
Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.
IBAN DE43 1001 0010 0402 9271 08
Postbank Berlin
Stichwort „Stimmbildung“

Schirmherrschaft: Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Der Ort

Der Berliner Figuralchor und die Cantores minores wirken hier, in der Luisenkirche: Kaum eine Kirche Berlins ist so eng mit der Historie des preußischen Königshofes verbunden – wurde sie doch von den königlichen Baumeistern des Charlottenburger Schlosses gebaut und 1716 eingeweiht. Ein Jahrhundert später ließ König Friedrich Wilhelm III. sie von Karl Friedrich Schinkel umbauen und zu Ehren seiner verstorbenen Frau, der im Volk beliebten Königin Luise, umbenennen. Das Projekt „Folia IIII“ will diesem besonderen historischen Ort Rechnung tragen.

Die Idee

Folia IIII will die historische Luisenkirche als musikalischen Raum erlebbar machen. Die ideale Voraussetzung dafür bietet der Kirchen-Grundriss mit seinen vier Apsiden. Zwei Orgeln im Stil des spanischen und italienischen Barock sollen auf zwei gegenüberliegenden Emporen stehen. Venezianische Doppelchörigkeit, wie sie auch H. Schütz pflegte, erhält hier perfekte Aufführungsbedingungen. Hinzu kommen für den Altarraum eine große sinfonische Orgel und ihr gegenüber auf der Westempore eine barocke französische Orgel. Beide werden die höchst entwickelte französische Orgelbaukunst der Vergangenheit und der Gegenwart in die Luisenkirche bringen und damit auch die Tür zur musikalischen Avantgarde öffnen. Die Orgelstadt Berlin gewinnt mit Folia IIII ein zukunftsweisendes Profil.

Warum vier Orgeln?

Für die meisten Menschen ist das Wort „Orgel“ gleichzusetzen mit kirchlichen Erfahrungen, so tief sind oft unsere Erinnerungen an Orgelklänge, die in Gottesdiensten oder bei Taufen oder Trauungen zu hören waren. Die Orgel ist aber nicht nur Begleitinstrument der Kirchenlieder, sondern das Instrument, mit dem seit dem Mittelalter europäische Musikgeschichte geschrieben wurde. Die Orgelkompositionen von Girolamo Frescobaldi aus Italien, Juan Cabanilles aus Spanien und natürlich von Johann Sebastian Bach wirken stilbildend bis heute. Die königliche Orgelbauerdynastie Clicquot brachte von Frankreich aus im 17. und 18. Jahrhundert den europäischen Instrumentenbau auf den Weg in die Moderne. Im 19. Jh. griff der geniale Aristide Cavallé-Coll in Paris diese Tradition auf und führte sie mit der sinfonischen Orgel ins 20. Jahrhundert – Inspirationsquelle des Begründers einer zeitgenössischen Kompositionsschule, Olivier Messiaen. Folia IIII möchte dieses großartige Erbe europäischer Orgelmusik zum Leben erwecken. Denn jedes Instrument von Folia IIII wird einen eigenständigen Klang und Charakter haben. Das legt die Basis für einmalige Aufführungsmöglichkeiten: das spanische und das italienische Orgelwerk auf der Nord- und der Südempore ermöglichen historische Doppelchörigkeit – so wie man das etwa im Markus-Dom in Venedig erleben kann. Die französische Orgel auf der Westempore würde barocke französische Musik in Berlin erfahrbar machen. Die sinfonische Orgel schließlich ist die musikalische Brücke in die Gegenwart. Damit erhielt auch die zeitgenössische Orgelmusik einen inspirierenden Ort. Es haben Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ihre Mitwirkung im Kuratorium für Folia IIII zugesagt, u. a.: Christine Bergmann / Bernard Foccroulle / Ton Koopman / Sigiswald Kuijken / Ernst Gottfried Mahrenholz

Helpfen auch Sie mit!

Damit Folia IIII Wirklichkeit wird, ist Ihre Unterstützung dringend nötig. Der erste Schritt ist mit einer großzügigen Spende nun getan. Wir freuen uns über weitere Spenden und tatkräftige Werbung.

www.foliaIII.eu

KONZERTVORSCHAU:

Die nächsten Konzerte des Berliner Figuralchors gemeinsam mit Berlin Baroque im Kammermusiksaal der Philharmonie:

Freitag

09.10.2015, 19 Uhr Louis IX.
Werke von Charpentier, de Lalande, Lully
Solisten, Berl. Figuralchor, Berlin Baroque

Sonntag

10.01.2016, 15 Uhr Joh. Seb. Bach: WEIHNACHTSORATORIUM
Solisten, Berliner Figuralchor, Cantores
minores, Berlin Baroque
Leitung: Gerhard Oppelt

Karfreitag

25.03.2016, 15 Uhr J. S. Bach: MATTHÄUSPASSION
u.a. Benedikt Kristjánsson, Evangelist
Berliner Figuralchor, Cantores minores,
Berlin Baroque, Leitung: G. Oppelt

Die nächsten Kirchenmusiken in der Ev. Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg:

Sonntag

21.06.2015, 17 Uhr Fête de la musique
Sommerkonzert
Cantores minores, Berliner Figuralchor
Leitung: Gerhard Oppelt

Kartenverkauf und Info für alle Konzerte: 0 30 - 80 90 80 70

CDs UNSERER ENSEMBLES

Concerto d'organo. Werke von Frescobaldi, Sweelinck, Kerll, Karges, Muffat und Froberger. Aufnahme 1992, Gerhard Oppelt an dem Nachbau einer historischen italienischen Orgel (Patrick Collon, Brüssel 1992) in der Kapelle der Lindenkirche, Berlin. 1 CD, 15 Euro.

Claudio Monteverdi: Marienvesper. Live-Aufnahme, 1993 im Berliner Dom. Monteverdi-Chor Berlin, Leitung Gerhard Oppelt. 2 CDs, 23 Euro.

Variation. Mit Werken des 17. und frühen 18. Jahrhunderts von J. S. Bach, J. P. Sweelinck, P. Bruna, G. Fantini, G. Böhm, J. Pachelbel und J.-Ph. Rameau. Aufnahme 1999. Henry Moderlak, historische Trompete, und Gerhard Oppelt, Orgel und Cembalo. 1 CD, 15 Euro.

Johann Sebastian Bach: Englische Suiten, BWV 806–811. Aufnahme 2000; Gerhard Oppelt auf historischem Cembalo nach Ruckers, Keith Hill, 2000. 2 CDs, 23 Euro.

Den die Hirten lobeten sehre. Weynachtlich Geschrey mit Pfeifen, Stimmen, Trummeln. Werke von Praetorius, Schroeter, van Eyck, J. S. Bach (Vom Himmel hoch, da komm ich her). Aufnahme 2000. Johanna Rothe (Blockflöten), Andreas Oelker (Trommel), Elina Albach, Liska Hoppe, Juliane Oppelt, Anna-Luise Oppelt (Gesang), Gerhard Oppelt (Orgel und Leitung). 1 CD, 15 Euro.

Johann Sebastian Bach: Clavier Übung BWV 988. Goldberg-Variationen. Aufnahme 2003; Gerhard Oppelt auf dem historischen Cembalo nach Ruckers, Keith Hill, 2000. 1 CD, 15 Euro.

berlinerfiguralchor



gefördert durch

Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

Chorverband Berlin e. V.

Ev. Luisen-Kirchengemeinde

INFORMATION & KONTAKT

Veranstalter: Cantores minores in Zusammenarbeit mit
Berliner Figuralchor e. V., Plüschowstraße 7, 14163 Berlin
und Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.

Telefon: 0 30-80 90 80 70

Internet: www.berliner-figuralchor.de

Redaktion: Gisa Albach

Wir freuen uns über Unterstützung unserer Arbeit durch **Spenden**,
möglich z.B. durch Einzahlung auf unser Postbank-Konto mit der
IBAN DE56 1001 0010 0005 0901 04. **Fördermitglieder** erhalten
bei unseren Konzerten Eintrittskarten zu vergünstigten Preisen.

Bitte beachten Sie: Fotografieren sowie jede Nutzung ton- und
videotechnischer Geräte und Weiterveröffentlichung sind nicht
gestattet. **Wir bedanken uns** beim Chorverband Berlin e. V.
und der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten
für die großzügige finanzielle Unterstützung.